



So muss eine Premiere in einer neuen Sporthalle sein: Die Ränge bis auf den letzten Platz besetzt, eine erschlackige Stimmung, ein spannendes Spiel – und ein Sieg der Heimmannschaft. Foto: Beumann

# Gelungene Premiere in der neuen Heimat

Stuttgarter Volleyballerinnen schlagen den Schweriner SC in der Scharrena mit 3:1 – Heftige Kritik des Gästetrainers an Schiedsrichtern

Stuttgarts Erstliga-Volleyballerinnen glückte die Einweihung ihrer neuen Heimat, der Scharrena im Neckarpark. Im Spitzenspiel gegen den Schweriner SC vor 2000 Fans gelang Smart Allianz Stuttgart ein heiß umkämpfter 3:1-Sieg.

VON TOM BLOCH

STUTTGART. So feiert man eine Sporthallen-Einweihung. Smart Allianz Stuttgart setzte sich mit 3:1 (19:25, 25:17, 28:26, 26:24) vor ausverkauftem Haus gegen den Schweriner SC durch und schob sich dadurch auf den dritten Platz. Während der 118 Minuten gab es tolle Abwehrleistungen, atemberaubende Angriffszüge und immer wieder tosenden Szenenapplaus. „Mehr Emotionen, mehr Show, mehr heiße Kämpfe können wir als Team in Stuttgart nicht bieten. Allerhöchstens noch ein bisschen besseres Volleyball-Niveau“, schwärmte ein völlig ausgepump-

ter Stuttgarter Trainer Jan Lindenmaier nach der Partie.

Zu Anfang war es sein Team, das eindeutig schlechter mit den neuen Bedingungen in der erst am Dienstag eröffneten Scharrena im Bauch der Mercedes-Benz-Arena zurechtgekommen ist. Stuttgart hatte vor allem in der Annahme große Probleme und schaffte es kaum, dem Spiel einen eigenen Stempel aufzudrücken. Im zweiten Satz hingegen startete der Pokalsieger furios und ging mit 7:1 in Führung. Jetzt war es der Tabellenritte aus Mecklenburg-Vorpommern, der einem Rückstand hinterher arbeiten musste. „Wir hatten sehr viel Druck heute, nicht nur wegen der Halleneinweihung, sondern vor allem wegen der sportlichen Situation“, sagte Lindenmaier.

Nach dem Sieg von Verfolger Wiesbaden gegen Aachen am Samstagabend war für Stuttgart der so wichtige Platz vier in Gefahr, der zur Teilnahme an den Play-offs mindestens notwendig ist. Der Knackpunkt der Begegnung war Durchgang drei, der mit

einer leichten Stuttgarter Führung begann. Die Damen aus Schwerin schafften beim 18:18 den Ausgleich, hielten die Partie wieder offen und erkämpften sich insgesamt drei Satzballen – die jedoch allesamt ungenutzt blieben.

„Unsere Stärke, nicht aufzugeben, hat sich wieder einmal bewährt.“

Jan Lindenmaier  
Stuttgarter Volleyball-Trainer

Beim 26:26 kam Mona Elwassamy, Stuttgart zweite Zuspielderin, als Joker in den Aufschlag, den anschließenden Angriff von Vendula Adlerova blockte Stuttgarts Mittelblockerin Angie Bland. Erster Satzball für Stuttgart – und erneut war es Angie Bland, die ihren Angriff sofort verwandelte. „Unsere Stärke, nicht aufzugeben, hat sich wieder einmal bewährt“, meinte Lindenmaier.

Genau diese mentale Stärke war auch im

vierten Satz gefragt. Es wurde erneut eng, spannend und hektisch. Wieder war beim 17:17 der Ausgleich da, wieder war der Satz in der Schlussphase heiß umkämpft. Ein Aufschlag-Ass von Sydney Anderson besiegelte dann den ersten Sieg in der Scharrena, und die Stuttgarter Damen ließen sich viel Zeit, um mit den Fans zu feiern, während Schwerins Trainer Tore Aleksandresen die Laune gründlich verhegelt war.

Fand er zuvor noch lobende Worte über die neue Halle, waren es die Herren und Damen in Blau, die ihn erregten: „Mindestens acht, zehn Punkte haben wir durch die Schiedsrichter verloren – und die dürfen nächstes Wochenende wieder pfeifen, so als ob nichts geschehen ist. Die haben uns einfach weggepöfcht.“ Lob gab es aber auch noch von seiner Seite. Er kürte Stuttgarts Libero Dvelyn Delogru zur wertvollsten Spielerin der Partie, die mit ihren spektakulären Abwehraktionen die im Vergleich zur Hegelhalle zwei Meter höhere Scharrena in voller Größe ausnutzte.